

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XL.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

er sich mit viel müß bestruere /
 Er spott / und bringt für sich groß
 gelt und gut / Und weiß nicht /
 wem er sammeln thut.
 Wer ist / nun / Herz / auff den ich
 hoffen thu? Kein ander troß ist
 mir dann du / Erleib mich von
 aller missehat / Den thoren
 daß auch nicht gestat / Daß sie in
 dieser meiner angst und noth
 auß mir noch treiben einen spott.

Ich hab geschwiegen gleich als
 ein stumm / Das maul nicht
 aufgethan / darumb daß mir von
 dir diß alles komme her / Darumb
 werd ab dein plag so schwer / Dann
 für der plage deiner hand und macht
 bin ich erschrocken und verschmacht.
 Wann wann du einen menschen
 hilff allein Von wegen des ver-
 brechens seyn / Bald wird verdeckt
 sein gestalt / Wie von den

mören ein hüßel lied. Wie ist es
 umb den menschen doch ein ding
 so gar vergänglich und gering?
 Erhöre mein bitt / vrrum / Herz /
 mich gescheh / Zu meinem weinen
 nicht raubstey / Ich bin für
 die ein gast und pilgeram /
 Wie untr Däster alleram. Laß
 ab von mir / Daß ich gestört werd
 Eh dann ich scheid von dieser erd.

Psaln XL.

Ich hab gewart des Herren sit-
 tlich / Und er hat sich zu mir gekehrt /
 Erndt / meine bitt erhöre /
 Und mich durch deine macht gewal-
 tlich auß der grausamen gruben
 Und tiefen schlamm gehoben /
 Darnach die süße wein Luft einen
 feld geseht / Und meinen gang zu
 leht dir gedreht sein.
 Ein neues lied er mir in meinen
 mund Gelegt hat ihm zu lob und
 preis

preiß / Daß viel dadurch gemacht
 weiß / Mit forcht auß Gott hof-
 fen von herzen grund. Wol dem der
 Gott vergaßet / Und nicht schaut
 obet bauet / Kuff hoffertige leut /
 Und den ihr heß und muhte
 Kuff lügen sehen that /
 Dieselben meld und feucht.
 Wie groß seind deine wunder-
 werck / o Herr / Deine gedanken /
 sorg und racht / Dein mannfalt-
 ge wolthat / Die wird niemand er-
 gründen immermehr. Wann ich sie
 all will rechen / Kan ich sie nicht
 außsprechen / Kein offer du wilt
 han / Speisopfer nicht b'ragt dir /
 Mein ohr aber haß mir
 Durchdort und außgeschan.
 4 Beindopfer die gar nicht zu
 herzen geht / Sündopfer dir auch
 nicht behagt / Schau ich bin die
 Ich alsdaz sagst / In dem gese-

buch von mir geschrieben steht /
 Daß ich thu deinen willen / Den
 ich wil gern erfüllen. Mir seind ge-
 bidden ein / O lieber Herr
 Gott / Dein göntliche gebon
 Gar in mein heß hinein.
 Ich hab verhandelt dein ge-
 rechtigkeit / Gar öffentlich für jeder-
 man / Und mir das maus nicht
 stopfen kan / (Wie du wol wilt)
 Ich hab zu keiner zeit Dieß bage
 verhelet / Dein warheit stait er-
 zehlet / Dein hülf geselget an /
 Dein heil und grosse güte /
 Dein treu heß und gemüth
 Jederman kund gethan.
 6 Drumwend von mir nicht dein
 barmherzigkeit / Dein güte be-
 mich immerdar / Dein warheit
 mich allzeit bewar. Unzweifellich
 und erabfeligste Maß gang und
 gar umzingen / Hat meine sünd mich
 dein

bringen / Die ich find ohne zahl /
 Der viel mehr sind fürwar /
 Denn auß mein schreibet har /
 Mein heyl vermachet für qual.
 Erbarm dich mein. o lieber
 Herr Got / Eilends mir hilf thu
 und deßhand / Widrumb bring
 die in spot und schand / Die mich
 verfolgen auch dich in der todt.
 Mir schand zu thun sich kehren /
 Die meins unglücks begeren / Und
 die zu spot und hohn mein lachen
 und seynd fro / Und schreyen do
 dodo / Den todt belegen zu lohn.
 3 Widrumb verliß den eitel
 freßlichkeit / Die lust und lieb tra-
 gen zu dir / Und haben deines heile
 begir / Die sagen / Lob sey GDa
 in ewigkeit. Ich bin arm und
 elende / Den man verfolget ohn
 ende / GDa aber auß mich sieht /
 Du hilffst mir in der noht /

Und reueth mich / Herr GDa:
 Kem bald und seum dich nicht.

Psaln XLI.

Wird dem / der einen armen
 tranken nicht / In nos unweßlich
 richt / In n wird widerumb der all-
 mächtige GDa Erretten auß der
 noht / Er wird ihm gesundheit geben /
 Und im land Glückseligen zustand /
 In seiner sind mutwillen und ge-
 rade Wird er ihn geben nicht.
 2 Got wird ihn stärken / das er sich
 aufseht / Wann er krank ligt und
 slicht / Sein den wird werden ein
 den der gesundheit : Wann er dar-
 wieder seht. Ich sprach zu dir / da ich
 krank war und fleh / Erbarm dich
 über mich / Heil mich / o Herr /
 hilf meiner schwachheit ab /
 Dann ich gesunde hab.
 3 Mein widerfackes aber fluchten
 mir / Hätten meins todts begir /